

6. BIG-Label Jugendstunde: Leitung



Icebreaker:

- http://www.youtube.com/watch?v=i_Psl0nFEzw (Teamwork)
- <http://www.youtube.com/watch?v=26jFqKexYNk> (Teamwork)
- <http://www.youtube.com/watch?v=Oubh57URFaE&feature=related> (Popeye's lessons in leadership)

Einleitung:

1. Clips:
 - a. Welche Aufgaben von einem Leiter wurden in den Clips vorgestellt?
 - b. Welche Aufgaben hat ein Leiter (allgemein?)
2. Die Geschichte von Nehemia zusammenfassen (der Leiter der Jugendstunde sollte das vorbereiten, 9. Kapitel aus Nehemia)
3. Gruppenaufteilung (nach Bibeltexten (aus Nehemia))
 - a. Welche Leiterschaftsprinzipien entdeckt ihr in eurem Textabschnitt?
 - b. War Nehemia ein guter oder schlechter Leiter?
 - c. Was macht einen guten oder schlechten Leiter (allg.) aus?
4. Gegenseitiges vorstellen der Ergebnisse und bewerten
5. Zusammenfassung von Oberbegriffen an einer Flip-Chart (Aufgaben, Prinzipien, Werte)
6. Fragen und Diskussion (s.u.)

Diskussionsfragen:

- Was macht Leitung eurer Meinung nach aus?
- Welche Prinzipien von Nehemia findet ihr gut und wie könnte man sie umsetzen?
- Was erwartet ihr von eurem Jugendleiter?
- Wo kann ich mich aktiv einbringen? (z.B. Kochen vorbereiten, Nachprogramm gestalten, Jugendstunde halten, usw....)
- Kann jeder von uns ein Leiter sein?

Hannah Bendner, Februar 2013

Das Nachfolgende ist nur für den Leiter der Jugendstunde gedacht!

Was ist Leiterschaft?

„Effektive Leiter fördern sowohl
MOTIVATION als auch ZUVERSICHT.“

John W. Gardner, 1990 (Berater von 6 US-Präsidenten in Leitungsfragen):

„Hinter dem Begriff Motivation steht ein großes Feld an Bedeutungen.

Ein Leiter ist eben nicht jemand, der alles alleine macht, sondern jemand der ein Team hat für das er verantwortlich ist, das er motiviert und fördert.“

Zum Laufen bringen

Es gibt drei Arten von Menschen in dieser Welt:

solche, die nicht wissen, was läuft;

solche die zuschauen, wie etwas läuft;

und solche die Dinge zum Laufen bringen.

→ Leiter sind nun Leute, die Dinge zum Laufen bringen.

Beispiel Nehemia

- Lest gemeinsam die Geschichte von Nehemia in Nehemia 1-6 (vielleicht schon in der Woche vorher ankündigen, so dass die Jugendlichen vorbereitet kommen!)

- Da es vermutlich nicht alle lesen werden, gib bitte eine kurze Zusammenfassung der Geschichte vorher.

- Das Ganze ist eine komplette Bibelarbeit, du kannst dir die Verse/Prinzipien heraussuchen, die du für die momentane Situation in der Gruppe als wichtig empfindest oder deine Jugendgruppe in Kleingruppen aufteilen und die Bibeltexte auf sie aufteilen. Wenn ihr eine sehr kleine Gruppe seid, ist es auch möglich, dass das Thema auf zwei Jugendstunden aufgeteilt wird.

Nehemia war ein Mundschenk, der zum Ende der babylonischen Gefangenschaft im Medo-Persischen Reich lebt. Der Beruf eines Mundschenks ist eine wichtige und verantwortungsvolle Aufgabe: er ist für das Wohl des Königs verantwortlich (überwacht das Essen).

Nehemia hat sozusagen Karriere gemacht, trotzdem schlägt sein Herz natürlich immer noch Israel:

Neh 1, 1-3, Nehemia ist an Nachrichten aus Israel interessiert.

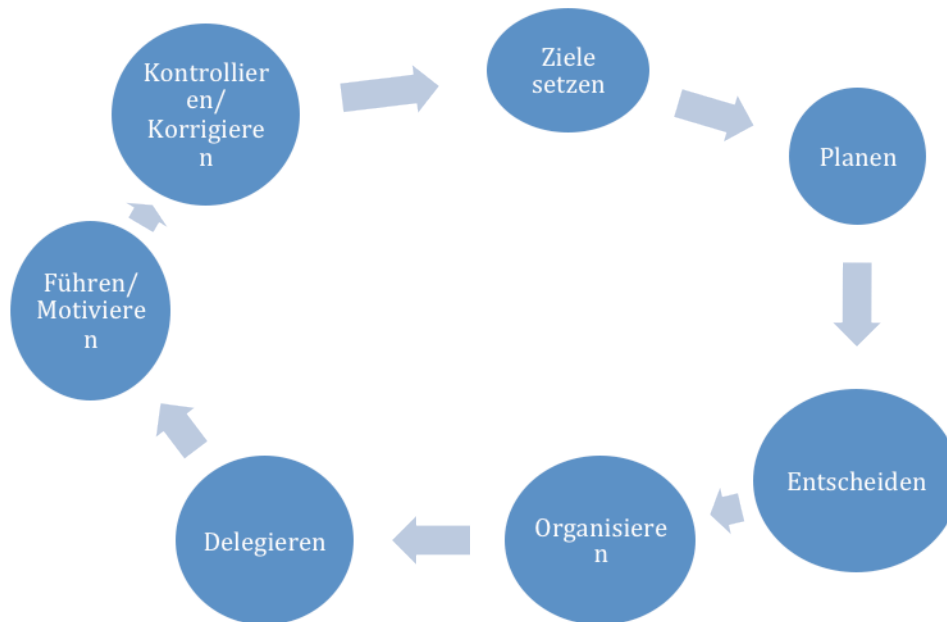
- 1, 3-7 *Ist-Zustand: Betroffenheit, Identifikation, Buße (Integration)*
→ Auch für uns später ist diese Identifikation mit unserer Gruppe ganz wichtig. Ein Leiter, der sich nicht mit dem Bereich, für den er zuständig ist, identifiziert und sich als Teil des Bereiches versteht, kann kein guter Leiter sein/werden.
- Die Identifikation und damit die Betroffenheit führt Nehemia zum Gebet (= geistliche Komponente der Leiterschaft).
Nehemia erinnert Gott an seine Verheißung.
- 1, 8-10 *Aus der Verheißung leben*
Der traurige Ist-Zustand führt Nehemia nicht in die Verzweiflung. Er macht sich Gottes Verheißung neu bewusst.
„Gott, du bist das Haupt der Gemeinde, du hast sie gewollt! Zeig mir was du mit ihr vor hast, was wir tun sollen!“
→ Möglichkeits- und nicht Problemorientiert denken und handeln
Das bedeutet aber nicht, dass Gott sich jetzt um alles kümmern soll und Nehemia die Hände in den Schoß legt. Vielmehr entsteht bei Nehemia eine Vision.
- 1, 11 *Vom Gebet zur Vision*
Nehemia will als Mundschenk, der er ist, die niedrige Arbeit des Aufbaus Jerusalems übernehmen.
- 2, 4 *„Was begehrt du denn?“ Wer ein Ziel hat, weiß, was er will!*
→ Ich als Leiter einer (Jugend-)gruppe muss mir klar sein, was ich eigentlich hier will, mit dieser Gruppe und mit meiner Position/ Verantwortung.
- 2, 6-8 *Was brauchst du? – klären der Ressourcen.*
Es ist wichtig die Ressourcen zu klären. Aber da wir ja mit Gott rechnen, müssen geringe Ressourcen uns nicht zwangsläufig entmutigen. Wir müssen uns nur eben bewusst sein wo wir stehen.
Auch Nehemia sieht letztlich Gott als Spender der Ressourcen (Geschenkt vom König, weil Gott bei Nehemia ist).
- 2, 13-15 *Analyse und Planung*
Nicht als Lehrer irgendwo hingehen, sondern immer als Lernender.
Nehemia hält sich erst mal drei Tage auf, dann checkt er die Lage:
Situationsanalyse → wo stehen wir, was ist gut, was ist verbesserungswürdig?

- 2, 17-18 *Mitarbeiter gewinnen, Vision kommunizieren*
 Mit den Jugendlichen die Analyse durchsprechen und die Vision darlegen und erklären. Vision darlegen ist ganz grundlegend: die Gruppe muss verstehen worum es geht und wo es hin gehen soll, damit sie mitziehen kann und sich etwas bewegt. Eine Vision, die nicht kommuniziert wird, sondern die in der Schublade landet ist vertane Zeit.
 Die Jugendgruppe muss die Vision zu ihrer Vision machen: der Identifikationsprozess muss nun in der anderen Richtung funktionieren.
- 3, 1-32 *Strukturieren – (Arbeits-) Teams bilden*
 Nach der Theorie muss die konkrete Arbeit geplant und dann angegangen werden.
 Gabenorientierung ist hier ein wichtiger Punkt, nicht jeder kann alles und ist für alles geeignet.

 Wenn man nun mit der Arbeit beginnt, werden immer Probleme auftauchen. Dinge an die man nicht gedacht hat oder Leute die in Opposition gehen.
- 3, 33ff *Durchhaltewille auch bei Widerstand und Schwierigkeiten – Gottvertrauen*
 Die Probleme nicht ignorieren, aber sich auch nicht entmutigen lassen. Mit den Problemen vor Gott kommen.
 Wenn Teilziele erreicht werden und gut kommuniziert werden, dann ist das ungeheuer motivierend.
- 4, 10-15 *Probleme werden gelöst, gemeinsam – jeder hat das Ganze im Blick*
 Wenn man gut zusammenarbeitet, können Probleme gelöst werden. Und gelöst müssen sie werden, denn oft werden die Probleme größer, wenn man nicht auf sie reagiert. Die Strategie wird angepasst, ohne die Vision zu verraten oder aus den Augen zu verlieren.
- 4, 16-17 *Hingabe und Opferbereitschaft, Dienen– „Vorbildlich“ leiten*
 Der Leiter muss sich genauso einbringen, er kann nicht nur delegieren. Was ich von den anderen erwarte, muss ich auch als Leiter bereit sein einzubringen. Trainer ist kein grundsätzlich schlechtes Bild, aber es kann nicht sein, dass man nur seine Mitarbeiter auf das Feld schickt und selbst auf der Bank am Rande sitzen bleibt. Ein Leiter sollte auch dienen.
- 6, 15 *Eine Vision wird Wirklichkeit*
 Am Beispiel Nehemias finden sich durchaus auch weltliche Leitungsprinzipien:
- Identifikation
 - Vision
 - Analyse
 - Teambildung
 - Motivation

Nehemia hat kein Leiterschaftsseminar besucht. Die meisten Prinzipien sind auch einsichtig und logisch, wenn man sich ihrer bewusst wird. Es ist nicht abgehoben.

Leitung im Regelkreis



Für diejenigen, die englisch gut beherrschen kann der Podcast sehr hilfreich sein:
- <http://www.podcast.de/episode/5068089/Dienende%2BLeiterschaft> (Podcast über „Dienende Leiterschaft“, englisch)